

den Weg zu preiswerten Supermärkten, zur Schule und zum Kindergarten zeigen? Wer ist bereit, mit den Kindern Deutsch zu üben, damit sie in der Schule besser mitkommen?

Drei Traumtherapeuten haben ihre Hilfe zugesagt, denn viele Flüchtlinge haben vor und während ihrer Flucht Entsetzliches erlebt. Vodafone will in der Unterkunft ein drahtloses Netzwerk sponsern, ein Judo-Verein aus Barmbek stiftet Matten und Kurse. „Mit jedem Artikel, der in einer Zeitung erscheint, finden sich weitere Unterstützer und Sponsoren“, erzählt Blandow-Schlegel, die auch stellvertretende SPD-Distriktsvorsitzende im Stadtteil Harvestehude/Rotherbaum ist. Inzwischen gibt es 90 Unterstützer und Unterstützerinnen, die in die Vereinsaktivitäten eingebunden werden.

### Mit »Willy wählen« fing es an

Der Verein „Flüchtlingshilfe Harvestehude“ ist nicht die erste Initiative, die Hendrikje Blandow-Schlegel ergriff. Als nach dem Zerfall des ehemaligen Jugoslawiens hunderttausende Asylbewerber nach Deutschland kamen, als Ausländer angegriffen wurden und Flüchtlingsunterkünfte brannten, kochte auch in Ham-

burg die Volksseele, weil Flüchtlinge im Stadtteil Eppendorf untergebracht werden sollten. „Viele Eppendorfer hielten Flüchtlinge für Kriminelle und wollten sie nicht in ihrem Stadtteil haben“, erinnert sie sich und hielt dagegen. Mit den Kirchengemeinden, dem Bürgerverein und dem Kulturverein gründete sie damals als Studentin die „Initiative Containerdorf Loogestraße“, die sie mehr als drei Jahre begleitet hat. Auf die Erfahrungen und die Kontakte von damals kann der Verein heute zurückgreifen.



Warten auf den Umbau: Aus Büros werden Wohnungen für Flüchtlingsfamilien.

»  
Das sind  
Menschen,  
die Hilfe  
brauchen.«

Hendrikje Blandow-Schlegel

Das Eintreten für andere, zur eigenen Meinung stehen und sie auch bei Gegenwind vertreten – Hendrikje Blandow-Schlegel hat das früh gelernt. „Ich war die Kleinste von vier Kindern. Ich musste mich immer durchsetzen. Sonst wäre ich untergegangen.“ Ihre Eltern, selbst Flüchtlinge aus Breslau, galten im Nachkriegsstuttgart als „Neigschmeckte“ (Zugezogene), wie es abfällig hieß. Der Vater war Künstler, „was gleichbedeutend war mit wenig Geld“, so Blandow-Schlegel. Christlicher Glaube, Weltoffenheit und sozialdemokratische Überzeugungen prägten ihre Kindheit. Schon im 9. Lebensjahr habe sie mit Ihren Eltern Willy-wählen-Postkarten in die Briefkästen geworfen.

Das Engagement für die Asylbewerber ist für Blandow-Schlegel, die in zweiter Ehe mit einem Unternehmer verheiratet ist, Bürgerpflicht. „Ich halte es für einen Ausdruck der Verantwortung den Menschen gegenüber, die in Not sind, aber auch der Stadt gegenüber, Hilfe zu leisten“, sagt Blandow-Schlegel und fügt mit Nachdruck hinzu: „Eigentum verpflichtet.“ ■

Kontakt:  
[info@fluechtlingshilfe-harvestehude.de](mailto:info@fluechtlingshilfe-harvestehude.de)

ANZEIGE

## ANZEIGENMARKT

Berliner vorwärts Verlagsgesellschaft mbH, Stresemannstraße 30, 10963 Berlin  
Tel.: 030/25594-166 ■ Fax: 030/25594-190 ■ E-Mail: [anzeigen@vorwaerts.de](mailto:anzeigen@vorwaerts.de)  
Geben Sie bitte immer Rubrik, Erscheinungsmonat sowie Ihre Bankverbindung an.  
Preis: Pro Wort berechnen wir 3,50 Euro inkl. MwSt., für gewerbliche Anzeigen 4,00 Euro zzgl. MwSt.; Anzeigenschluss ist jeweils der 10. Tag des Monats.

### ■ URLAUB

**Sylt/List** – Erholung pur!  
Neubau-Komfort-Fewos, 2–4 Personen, 31 bis 45 qm, 70 bis 98 Euro pro Tag. Alle Apartments mit eigener Terrasse und Strandkorb.  
Tel.: (0 46 51) 95 75-25,  
Fax: (0 46 51) 95 75-05,  
mobil: 0171/4 86 37 91,  
Internet: [www.syltputur.de](http://www.syltputur.de)

**CUBA**, 14 Tage Badeurlaub in Varadero, vom 13. 11.–28. 11. 2014. Mit Marathon, Halbmarathon und 10 km am 16. 11. 2014 in Havanna (2 Tage). Info und Anmeldung:  
Manfred Köhn, Schlehenweg 25, 53177 Bonn, Tel.: (02 28) 32 41 05, mobil 0173/960 24 02

### ■ VERSCHIEDENES

[www.spd-goehren.de](http://www.spd-goehren.de)

**Neue Wege im Nahostkonflikt** – Wer hat Lust mitzudenken?  
RWinker@gmx.de

**Was hätte Rot-Rot-Grün** beim Sieg Bundestagswahl 2013 mit dem Schönfeldt-Memorandum für Deutschland, Europa und die Welt erreichen können?  
In „Achtzig verrückte Erdenjahre und ich mittendrin“, Verlag am Park, folgt die Antwort.

Land zum Leben -  
Grund zur Hoffnung  
**Brot**  
für die Welt



### Kommunalpolitik besser machen

Neue Herausforderungen erfordern moderne Kommunalpolitik. Lesen Sie mehr in der DEMO 07/2014  
Erscheinungstermin 11.09.2014

**Titel**  
**Interkommunale Zusammenarbeit**  
Gemeinsam sind wir stark

**SGK-Regionalbeilagen:**  
Infos der SGK-Landesverbände

**Kostenloses Probeheft:** Berliner vorwärts Verlagsges. mbH, Stresemannstraße 30, 10963 Berlin, Tel.: (030) 25594-130, Fax: (030) 25594-199, E-Mail: [vertrieb@demo-online.de](mailto:vertrieb@demo-online.de), [www.demo-online.de](http://www.demo-online.de)

## »WIR EHREN EINEN FREUND«

**AUSZEICHNUNG** Hans-Jochen Vogel erhält die Ohel-Jakob-Medaille der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern

**H**ans-Jochen Vogel baute Brücken zwischen Juden und Nichtjuden und setzte sich für Wiedergutmachung und Versöhnung ein. Er engagierte sich für die Errichtung des jüdischen Gemeindezentrums in München und ist seit 1993 Gründungsvorsitzender des Vereins „Gegen das Vergessen – Für Demokratie“, der die Erinnerung an die Verbrechen der NS- und der SED-Diktatur wachhalten will. Jetzt erhielt der ehemalige SPD-Vorsitzende, Bundesminister, Regierende Bürgermeister von Berlin und Münchener Oberbürgermeister in seiner Heimatstadt die höchste Auszeichnung der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, die Ohel-Jakob-Medaille in Gold.

### Einsatz für eine bessere Welt

„Ihm gilt Dank und Anerkennung seines Einsatzes für Versöhnung, für Anstand und für eine bessere Welt“, so der Historiker Fritz Stern in seiner Laudatio. „Wir feiern heute auch das Gedeihen einer neuen jüdischen Gemeinde in München, gefördert durch die Stadt“, so Stern weiter. „Wir ehren einen Freund“, sagte Charlotte Knobloch, Präsidentin der Is-



Ehrung in München: Fritz Stern, Hans-Jochen Vogel und Charlotte Knobloch (v.l.)

raelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern. „Menschen wie Dr. Hans-Jochen Vogel haben mit ihrem Denken und Handeln den Weg geebnet, dass jüdische Menschen in Deutschland neues Vertrauen in diese Bundesrepublik gesetzt haben, in unser Land und seine Menschen.“

Auch für ihn sei die Medaille ein „außerordentliches Ereignis“, so Vogel. Sei er doch als Hitlerjunge „im Strom der damaligen Jahre mitgeschwommen“. Die Medaille ist benannt nach der neuen Münchner Hauptsynagoge „Ohel Jakob“ („Zelt Jakobs“) am St.-Jakobs-Platz und nach der von den Nazis zerstörten Synagoge in der Herzog-Rudolph-Straße. ■ **SUS**